



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1,50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 2,25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 75 Pf. f. d. Zeile, 1/2 S. 250 M., 1/3 S. 130 M., 1/4 S. 65 M. Stellengesuche werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem Illustr. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/2 S. 110 M., 1/3 S. 210 M., 1/4 S. 400 M., f. Nichtmitgl. 180 M., 350 M., 650 M. 25% T.-S. Beil. werden nicht angenommen. / Beiderseit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch obae besond. Mitteilung im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 240 (R. 156).

Leipzig, Montag den 25. Oktober 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

2. Verzeichnis

(1. Verzeichnis siehe Nr. 239.)

der Verlagfirmen, die die vom Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel veranlaßte freiwillige Verleger-Erklärung betr. die Erhebung der Verforgungsgebühren (vgl. Vbl. Nr. 239 v. 23. Okt. 1920) unterzeichnet haben:

- | | |
|---|--|
| Altenburg (S.-N.). Verlagsbuchhandlung G. A. Pierer (mit Einschränkung). | Hall (Schwäb.). Wilhelm German's Verlag. |
| Altona. Anton Send. | Halle (Saale). Atabjah-Verlag, Paul Lehmann. |
| Aischerleben. Walter Günther Nachf. Johs. Diebenow. | Hamburg. Gebrüder Enoch. |
| Bayreuth. Carl Giebel. | Hannover. Adolf Sponholz Verlag G. m. b. H. |
| Berlin. Adler-Verlag, G. m. b. H. Julius Bard, Verlag für Litera- tur und Kunst. | Sponholz Druckeret und Verlags- anstalt. |
| Haude & Spener'sche Buchhandlg. Theodor Vifner Verlag. | Harstenstein (Sachsen). Erich Matthes, Verlag. |
| Alfred Schall, Verlagsbuchhandlg. Schall & Rentel. | Matthes & Thost, Verlag. |
| Max Spielmeyer. | Ferd. Schreiber's Nachf. |
| Albert Stahl, Musikverlag. | Heilbronn. Carl Rembold. |
| Berein der Bücherfreunde. | Walter Seifert Verlag. |
| Verlag »Berlin-Wien«. | Otto Weber Verlag. |
| Birkenfeld. August Hillmann. | Jena. Landhaus-Verlag Toni Schwabe. |
| Bonn. Kurt Schroeder. | Kaiserslautern. Hermann Kausler. |
| Wilh. Stollfuß. | Kassel. Edda-Verlag Max Ahnert. |
| Braunschweig. E. Appelhans & Comp. | Köln (Rhein). F. P. Bachem. |
| Charlottenburg. Hermann Kabel. | »Das Buch« G. m. b. H. |
| Darmstadt. Heinrich Schroth, vorm. Karl Buchner, Hofbuchhdlg. | König (Thür.). Verlagshaus Hermann Ged. |
| Dresden. Lehmann'sche Buchdruckeret. | Kreuznach. Karl Schöffel Verlag. |
| Carl Reihner, Verlagsbuchhandlg. | Lauterberg (Harz). Lauterberg Verlag. |
| Alwin Risse, Buchdruckeret und Verlagsgesellschaft m. b. H. | Carl Rittag's Nachf. Herm. Lim- barth. |
| Verlag Otto Herm. Hörisch. | Leipzig. Richard Bauer Verlag. |
| M. Wolf's Verlag. | A. Deichert'sche Verlagsbuchhdlg. |
| v. Zahn & Jaensch. | A. Foerster's Verlag. |
| Duisburg. Joh. Ewich. | Fr. Wilh. Grunow. |
| Emden. Woldemar Hannel. | E. Haberland. |
| Frankfurt (Main). G. L. Brönnner's Druckeret und Verlag. | R. F. Koehler. |
| Adolf Detloff Verlag. | Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Raumann N.-G. |
| Ludwig Ravenstein. | Karl Markert. |
| Freiburg (Breisgau). Paul Waebel. | Walter Mößke. |
| Garding (Schleswig). G. Lühe & Dirks. | Joh. Nade, Verlag. |
| Gmünd (Schwäb.). Bernhard Kraus. | Kurt Wiemeg's Verlag. |
| Görlitz. Hermann Tzschaschel. | Leobschütz. Carl Kothke's Nachf. (Max Engel). |
| | Leutkirch. Joseph Bernkhan. |
| | Limburg. Limburger Antiquariat und Ver- lag (Gebr. Steffen). |
| | Lübeck. Oskar A. Dosda. |
| | Milde & Köhring. |

- Marktredwitz.
Otto Trautner.
Mittenwald (Bayern).
Arthur Remayer, Buchdruckerei
und Verlag.
Mühlhausen (Thür.).
Hen'sche Buchhandlung.
München.
»Buchverlag »Die Wende« Paul
Baumann.
Buch- und Musikalienhandlung
Bayern-Verlag G. m. b. H.
Deutscher Steuerchriftenverlag
Robert Achensch.
Hesperos-Verlag Jos. Schweger.
»Nösl & Cie.
Neunkirchen.
Ludwig Schubert.
Neustadt (Saardt).
»Palatina« G. m. b. H.
Norden.
Herm. Braams.
Pasing.
»Die Heimkehr« Verlag.
Quedlinburg.
Paul Deter.
Remscheid.
Buchhandlung Hermann Krumm.
Gottl. Schmidt.
Rheinbach.
Jos. Miesentönig.
Riedlingen.
Ulrich'sche Buchhandlung.
Schwiebus.
E. Wagner'sche Buchhandlung.

- Sollingen.
Schmitz & Olberh.
Sonneberg.
Franz Glaser.
Stade.
Friedrich Schaumburg.
Stettin.
Norddeutscher Verlag für Litera-
tur u. Kunst Wilhelm Naujed.
Stolp (Pomm.).
Carl Schrader's Buchhandlung.
Straubing.
El. Attenkofer'sche Buch- u. Kunst-
druckerei, Verlagsbuchhandlung.
Stuttgart.
Greiner & Pfeiffer.
Gut-Heil-Verlag Paul Mähler.
Paul Mähler Verlag.
Carl und August Alshöfer, Buch-
druckerei und Verlag.
Weinheim.
Fr. Ackermann's Verlag.
Wiesbaden.
Moriz & Münzel.
Hermann Rauch.
Wittenberg.
H. Herrosé's Verlag.
Wittlich.
Georg Fischer.
Wunsiedel.
Georg Kohler.
Zwickau.
F. Ullmann G. m. b. H.

Die mit * versehenen Firmen haben die Erklärung abgegeben, daß sie nicht an das Publikum liefern.

Sozialistische Buchhandlungen.

Von cand. rer. pol. G. A. Deibanco.

In Nr. 76, 82 und 84 des Börsenblattes wurde über Pläne zur Verstadtlung (Kommunalisierung) des Sortimentes be- richtet, die Karl August Wittfogel entworfen hatte. An diese Erörterungen knüpft Willt Eiberfeld in Nr. 16 der Zeitschrift »Die Sozialistische Gemeinde« an. Er meint, daß die »bürgerlichen Buchhandlungen als Ergebnis einer kapitalistischen Kulturepoche- der sozialistischen Kritik unzugänglich, und daß daher die Vor- bedingungen zur Kommunalisierung des Sortimentes in der Be- gründung sozialistisch-parteilichtlicher Buchhandlungen zu er- blicken seien. In anschaulicher Weise schildert er die bestehenden Parteibuchhandlungen der Sozialisten: kleine, rauchgeschwärzte Läden in schmutzigen Gassen, wo außer Zigarren, Detektivge- schichten, sozialistischen Broschüren und Prozeßschilderungen nicht viel zu finden sei. In dem zuletzt von ihm besuchten Laden bediente eine Verkäuferin, die weder von Sozialismus noch vom Buchhandel eine Ahnung hatte. Hier sollten, nach W. Eiberfelds Meinung, die Parteileitungen eingreifen und für gute Literatur und für geeignete Verkäufer sorgen.